

# Der Gnzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Gnzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

53. Jahrgang.

Nr. 180.

Neuenbürg, Donnerstag den 14. November

1895.

erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Revier Wildbad.

### Brennholz-Verkauf

am Freitag den 22. Novbr. d. J. vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus den Schlägen I. 1 Scheurengrund und II. 63 Kohlweg:

Rm.: 14 birf. Koller, 20 buchen-, 53 birken-, 354 Nadelholz-Aus- schuß-Scheiter u. Brügel; 8 Eichen, 2 übriges Laubholz und 224 Nadelholz-Abbruch und Abfall; 167 Nadelholz-Keisprügel.

### Schotterlieferung- Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Kaltenbronn in Gernsbach verleiht in öffentlicher Steigerung am Samstag den 23. November d. J., nachmit- tags 3 Uhr, im Gasthaus zu Kaltenbronn die nachverzeichneten Arbeiten:

1) das Sprengen von 270 Cbm. Granitsteinen im Bruche am Kom- pagniebudel (Revier Herrenalb), sowie das Beiführen, Kleinschlagen und Aufsetzen derselben am unteren Dürreththal- und Brotenaufhal- Weg in 5 Losen;

2) das Sprengen von 240 Cbm. Sandsteinen am Schleifweg unter- halb des Diebstichs, und von 369 Cbm. Sandsteinen im Diebstichbruch, sowie das Beiführen, Kleinschlagen und Aufsetzen derselben an ver- schiedenen Holzabfuhrwegen der Regeltal- und Diebstichstraße in 10 Losen;

3) das Sprengen von 275 Cbm. Granitsteinen in den Strubberg- brüchen, sowie das Beiführen, Klein- schlagen und Aufsetzen derselben an dem Gemeindegeweg „Leufelsgrub- Reichtenthal“ in 3 Losen.

Wegbauaufseher Weiler, sowie die Forstwärter in Dürreth, Brotena, Kaltenbronn und Rombach geben über obige Arbeiten nähere Auskunft.

### Unz- u. Brennholz-Verkauf.

Die Gr. Bezirksforstei Kaltenbronn in Gernsbach verkauft aus Domänenwaldungen mit Vorkauf nachverzeichnetes Schlag, Weglinien-, Dür- und Windfallholz: I. in öffentlicher Versteigerung am Samst- tag, den 23. November d. J., nach- mittags 1 Uhr im Gasthaus zu Kaltenbronn:

Gutdistrikt Kaltenbronn:

4 Ster buchene Prügel, 184 Ster Nadelprügel mit Scheiter, 63 Ster Legforlenprügel, 119 Ster Nadel- und 12 Ster Legforlen-Keisprügel.

Gutdistrikt Rombach:

148 Ster Nadel Scheiter mit Brügel, 42 Ster Nadelprügel mit Scheiter, 103 Ster Nadel-Keisprügel, sowie einige Lose Schlagraum im ganzen Domänenwalde.

II. im Wege schriftlichen Angebots:

A. Stamm- und Klobholz.

Gutdistrikt Dürreth:

Forlen: 4 Normal- und Auschuh- stämme III., 43 dto. IV. Kl., Tannen und Fichten: 768 N. und A. Stämme I.—V. Kl., 107 Klobje dto. I.—III. Kl.

Gutdistrikt Brotena:

Forlen: 53 N. und A. Stämme III. und IV. Kl.; Tannen und Fichten: 192 N. und A. Stämme I.—V. Kl., 45 dto. Klobje II. und III. Klasse.

Gutdistrikt Kaltenbronn:

Forlen: 35 N. und A. Stämme III. und V. Kl., 14 Klobje dto. III. Kl., Tannen und Fichten: 484 N. und A. Stämme II.—V. Kl., 65 dto. Klobje II. und III. Kl.

Gutdistrikt Rombach:

Tannen und Fichten: 197 N. und A. Stämme II.—V. Kl., 15. dto. Klobje II. und III. Kl., zusammen ca. 1100 Fm.

B. Schichtholz (Papierholz):

9 Ster I. Kl. und 22 Ster II. Kl.

Die Angebote sind nach Abtei- lungen bezw. Gutdistrikten (beim Dür- und Windfallholz) und Klassen getrennt auf einen Festmeter der Normalhölzer, beim Schichtmaßholz auf einen Ster zu stellen, wozu die Formulare von Gr. Bezirksforstei Kaltenbronn in Gernsbach und Forstwart Klumpp in Kaltenbronn unentgeltlich bezogen werden können. Die Ausschuhhölzer hat der Käufer um 90% seines Gebots zu übernehmen.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Klobholz“ versehen bis spätestens Dienstag den 26. November l. J. vormittags 9 1/2 Uhr, portofrei ein- zuzustellen, um welche Zeit auf dem Geschäftszimmer der Gr. Bezirks- forstei Kaltenbronn in Gernsbach die Öffnung derselben erfolgt.

Das Holz wird vorgezeigt im Gutdistrikt Dürreth von Forstwart Lauer, Brotena von Hilschäfer Rheinhardt, Kaltenbronn von Forstwart Klumpp und Rombach von Forstwart Schultze. Die- selben fertigen auch genaue Verzeich- nisse über sämtliche zum Verlaufe kommenden Hölzer.

### Privat-Anzeigen.

## Holz- u. Leder-Waren zum Brennen und Bemalen

in größter Auswahl, sowie

### Brenn-Apparate

empfehlen

Ferd. Hamberger

Buchdruckerei- und Papierhandlung

Forzheim

westl. Karl-Friedr.-Str. Nr. 31

neben der Adlerapotheke.

### Dobel.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

## Freier unserer Hochzeit

auf Samstag den 16. November

in das Gasthaus zum „Hirsch“ dahier

freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Johann Ulrich Schmid von Ottenbronn,

Hausdiener im Gasthaus zum goldenen Hahn in Wildbad.

Marie Friederike Müller von Dobel,

Tochter des Friedrich Müller, Holzhauerobmanns.

### Köchin-Gesuch.

Zum baldigen Eintritt, möglichst per sofort, wird auf's Land ein braves, solides Mädchen gesucht, das gut bürgerlich zu kochen versteht und mit einem zweiten Mädchen den Haushalt besorgt.

Gebl. Offerten unter L 7865 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Jedem Landwirt empfohlen:

Ragel's

### Vieh-Mastpulver.

Ein erfolgreiches Hausmittel zur natürlichen Mästung aller Tiere, welche in kurzer Zeit ein wohlge- nährtes, markfähiges Aussehen, schönes, glattes Fell und Leppigkeit davon erlangen.

Gabe: Pferden und Rindvieh 2 bis 3, Schweinen und Schafen 1 Eßlöffel voll auf jedes Futter.

Allein acht zu haben bei

Fritz Bürkle in Calmbach.

Neuenbürg.

Ein gutes

### Zugpferd

verkauft

Fritz Scholl.

Neuenbürg.

### Müsse! Müsse!

sowie

### zahme Kastanien

schöne diesjährige Ware, sind einge- troffen

Chr. Bacher.

### Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hoch- geschätzten

Kaiser's

### Pfeffermünz-Caramellen

sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem ver- dornenen Magen acht in Paket à 25 Pa. bei

Wilh. Fiech, Neuenbürg.

G. Wehler, Herrenalb.

Chr. Bager, Calmbach.

Unternielesbach.

### Geld-Offert.

Aus einer Pflanzbank sind bis 1. Januar l. J. 1000 Mark auszuleihen.

Den 9. November 1895.

Der Pfleger

Gottlieb Roth, Bauer.



Von Mittwoch den 13. bis Samstag den 16. November

## Großer Reste-Ausverkauf

bestehend in Kleiderstoff-, Burkin-, Kölsch-, Bettbarchent-,  
Kattune- u. Flanell-Resten u.  
allerlei Waße ohne Unterschied der Qualität, um rasch damit zu räumen  
zu spottbilligen Preisen!

Wir machen besonders unsere verehrl. Kundschaft darauf aufmerksam.  
Marktplatz. **Graf & Schül** Pforzheim.

Leicht löslich - rein -  
wobl-schmeckend u. gesund.

## Cacao.

**Moser-Roth**  
Stuttgart

### Chocolade.

Vereinigte Fabriken:  
E. O. Moser & Cie. u. W. H. Roth Jr.  
Verkaufsstellen sind durch  
Plakate ersichtlich.

**Keinen Witmenschen,**  
welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-  
schwäche, Appetitmangel u. leiden, teile  
ich herzlich gern und unentgeltlich mit,  
wie sehr ich daran gelitten und wie ich  
hievon befreit worden bin.  
Pastor a. D. **Appel** in Schreiberhau,  
(Niefengebirge.)

Neuenbürg.  
Ein fleißiges  
**Dienstmädchen**  
kann eintreten bei  
P. Kohler.

**Schul-Schreibhefte**  
in allen Lineaturen mit gutem Papier  
empfiehlt besonders auch in Partien  
für Wiederverkäufer zu außerordent-  
lich billigen Preisen.  
G. Neef.

**Velour, Kammgarn, Chevots  
und Buxkin**  
à Mk. 1.35 per Meter  
doppelbreit nadelfertig in solider  
Qualität versenden in einzelnen  
Metern portofrei in's Haus  
Tuchversandgeschäft  
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.  
Musterwahl umgehend franko.

## Ergebnisse der Reichstagswahl vom 12. November.

Wahl- berechtigte.	Ab- stimmende.	Wahlbezirk.	Gültlingen Reichspartei.	Schuster Volksp.	Schmid Antifem.	Benz Soz.-D.	Beispl.
459	325	Neuenbürg . . . . .	170	85	14	55	1
133	86	Arnbach . . . . .	31	33	2	20	—
46	36	Beinberg . . . . .	7	29	—	—	—
105	37	Bernbach . . . . .	9	28	—	—	—
68	51	Biefelsberg . . . . .	8	27	—	16	—
347	204	Birkenfeld . . . . .	89	20	3	92	—
419	271	Calmbach . . . . .	71	178	1	21	—
184	88	Conweiler . . . . .	22	38	7	21	—
95	63	Dennach . . . . .	34	27	—	2	—
179	120	Dobel . . . . .	29	34	—	57	—
134	71	Engelsbrand . . . . .	21	33	1	16	—
60	36	Enzflösterle . . . . .	10	22	—	4	—
214	127	Feldrennach . . . . .	23	62	10	32	—
272	156	Gräfenhausen . . . . .	82	51	1	21	1
116	66	Grunbach . . . . .	14	17	—	34	1
234	155	Herrenalb . . . . .	27	110	10	8	—
185	127	Höfen . . . . .	44	80	3	—	—
35	33	Igelsloch . . . . .	6	26	—	1	—
62	47	Kapfenhardt . . . . .	33	10	—	3	1
104	71	Langenbrand . . . . .	30	41	—	—	—
264	132	Loffenau . . . . .	70	57	—	5	—
73	52	Maisenbach . . . . .	23	29	—	—	—
81	76	Neusap . . . . .	64	8	—	4	—
56	37	Oberlengenhardt . . . . .	13	24	—	—	—
79	52	Ob- u. Unterniebelsh. . . . .	37	8	—	7	—
180	114	Ottenhausen . . . . .	87	14	—	13	—
70	59	Rothenfol . . . . .	33	9	—	17	—
63	48	Salmbach . . . . .	10	21	—	17	—
119	68	Schömburg . . . . .	21	46	1	—	—
166	117	Schwann . . . . .	43	52	—	21	1
45	35	Schwarzenberg . . . . .	6	29	—	—	—
33	24	Unterslengenhardt . . . . .	18	6	—	—	—
101	62	Waldbrennach . . . . .	40	15	—	7	—
726	447	Wildbad . . . . .	218	181	10	35	2
5507	3492	Neuenbürg, D.A. Bez.	1443	1450	63	529	7
		Calw, "	2019	1584	71	183	1
		Herrenberg, "	1542	1364	22	23	—
		Magold, "	2167	1362	—	—	64
			7171	5760	156	735	72

Neuenbürg, 13. Nov. Die Reichstagswahl in unserm Schwarzwald-Wahlkreis liegt hinter uns. Es war diesmal ein harter Kampf zwischen den Anhängern unseres reichsparteilichen Abgeordneten und denen der Volkspartei, um so mehr als durch die weiteren Wahlkandidaturen die Möglichkeit einer Stichwahl in Rechnung zu nehmen war. Dazu kam ja noch der Umstand, daß es Hrn. v. Gültlingen in Folge vorübergehenden Unwohlseins nicht möglich war, persönlich im Wahlkreis zu erscheinen, um über seine bisherige Tätigkeit im Reichstage zu berichten und die ihm darüber gemachten Vorwürfe auf ihr gebührendes Maß zurückzuführen. Das Ergebnis der Wahl im Oberamtsbezirk war abends bald nach 9 Uhr amtlich festgestellt und wurde noch teilweise durch ein Extrablatt des Enzthälers mitgeteilt. Man war natürlich allseitig sehr darauf gespannt und die Spannung steigerte sich immer mehr, da die Ergebnisse der andern 3 Bezirke noch ausstanden, die ja in kurzer Zeit die Entscheidung bringen mußten. Das Resultat in unserem Amtsbezirk ist in Folge der in den letzten Tagen noch gemachten Anstrengungen der Anhänger der Kandidatur Schuster günstig für dieselben ausgefallen, da sie noch 6 Stimmen Mehrheit erreichten. Dazu kommen noch die sozialdemokratischen Stimmen besonders in Birkenfeld, Dobel, Feldrennach, Grunbach, Neuenbürg. Der Grund für das weniger günstige Ergebnis für den nationalen Kandidaten ist wohl hauptsächlich auch darin zu suchen, daß wieder viele reichstreu gesinnten Wähler aus Interesselossigkeit, oder weil sie sagten „auf meine Stimme kommt es nicht an“ von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machten; außerdem wird die sehr regnerische Witterung manchen Wähler, und besonders parzelliert wohnende, abgehalten haben. Die Gesamtergebnisse aus den andern 3 Bezirken trafen nur langsam ein; es wurde 11 Uhr nachts, bis der Bezirk Magold mit seinen 2167 Gültlingen'schen und seinen 1362 Stimmen für den Gegenkandidaten sich hören ließ. Wenn bis dahin noch etwa 150 Stimmen zur absoluten Mehrheit für v. Gültlingen fehlten, so gab das eben erwähnte Magolder Ergebnis den Ausschlag und zwar so, daß v. Gültlingen dadurch noch mehr wie 200 über die Hälfte aller abgegebenen Stimmen (absolute Mehrheit) erhielt. Damit ist der Wahlkreis vor einer Stichwahl bewahrt, welche für manche Kreise neue Aufregungen gebracht hätte. Unser bisheriger Reichsbote, der vor 2 Jahren auf die Dauer von 5 Jahren gewählt wurde, wegen dienstlicher Beförderung sich nach dem Gesetz aber einer Neuwahl unterziehen mußte, ist nun für die restlichen 3 Jahre wieder mit der Vertretung im Reichstag betraut. Der

VII. württ. Wahlkreis bleibt wie bisher durch unsere, den Mittelparteien des Reichstags angehörigen, nationalgestimmten Mann vertreten. Es hat sich gezeigt, daß die allgerühmte schwäbische Treue noch Bestand hält gegenüber dem Ansturm neuer Elemente. Es glüht noch der Funke nationalen Bewußtseins und deutscher Treue; er wird bei dem Volkscharakter unserer Schwarzwälder auch nicht erlöschen.

Seine Majestät der König hat das erledigte Kameralamt Ellwangen dem Kameralverwalter Lößlind in Neuenbürg seinem Ansuchen entsprechend übertragen.

Neuenbürg. Zu den Sachverständigen, denen der Befähigungs-Ausweis für Nahrungsmittelchemiker erteilt worden ist, gehört aus unserem Bezirk Herr Apotheker Dr. Metzger in Wildbad.

Neuenbürg, 13. Nov. Seit bald 14 Tagen haben wir mit weniger Unterbrechung wieder regnerische Witterung, welche im Allgemeinen recht erwünscht ist; wird doch dadurch auf die trockene Herbstzeit hin manch Brünnelein wieder mit dem unentbehrlichen Raß gespeist und die so wichtige sog. Winterfeuchtigkeit erzielt. Auch der für die industriellen Werke so nötige Wasserstand der Enz und ihrer Seitenbäche wird in erwünschter Weite gehoben. Die Niederschläge waren namentlich in den letzten 3 Nächten besonders ergiebig, so daß die Enz gestern aus ihren Ufern getreten ist, ja es drohte bei dem anhaltenden starken Regen der letzten Nacht fast Hochwasser-Gefahr. Gegen Morgen setzte der Regen eine Zeit lang aus, um heute vormittag um so stärker seine Macht zu zeigen. Würde es heute noch bis in die Nacht hinein so fortmachen, so wäre wohl ein Hochwasser unausbleiblich. (Das Wetterglas, das gestern stark gefallen war, ist wieder im Steigen begriffen.)

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Nov. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, gedenkt der Kaiser der morgigen Sitzung der mit der zweiten Lesung des bürgerlichen Befähigungsgesetzes betrauten Kommission beizuwohnen. Die Kommission berät gegenwärtig das Einführungs-gesetz. Den Abendblättern zufolge nimmt der Kaiser später an dem Diner bei dem Staatssekretär Rieberding Teil.

Die in der Reichshauptstadt versammelte Sachverständigen-Kommission für die Revision der Arbeiterversicherungs-gesetze gedenkt ihre Beratungen dieser Tage einstweilen abzuschließen. Bis jetzt galten dieselben hauptsächlich der der Kommission unterbreiteten Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz, deren Erörterung vollständig durchgeführt worden ist. An der gedachten Novelle sind hierbei mancherlei mehr oder weniger erhebliche Abänderungen vorgenommen worden, es heißt daher, die Kommission wolle den Präsidenten des Reichsversicherungsamtes ersuchen, auf Grund der von ihr gefaßten Beschlüsse einen ganz neuen Gesetzentwurf auszuarbeiten zu lassen.

München, 12. Nov. Die „Münch. N. N.“ melden aus Berlin: Dem Bundesrat ging ein Gesetzentwurf betr. die Errichtung von Handwerkerkammern zu, denen die Aufgabe zufallen soll, die Organisation des Handwerks anzubahnen und die Staats- und Gemeindebehörden in der Förderung der Interessen des Handwerks zu unterstützen und gleich den Handelskammern alljährlich Bericht über die Lage des Handwerks im Bezirk der Kammern zu erstatten und Wünsche und Vorschläge zur Verbesserung der Lage zur Kenntnis der Behörden zu bringen.

Berlin. Eine Abänderung der Sonntagruhe-Bestimmungen fordern die Vereine der Tabak- und Zigarrenladen-Inhaber. Sie verlangen, daß entweder den Gastwirten u. s. w. allgemein verboten werde, an den Sonn- und Festtagen auch außerhalb der dafür freigegebenen Geschäftsstunden Zigarren zu verkaufen, oder daß ihnen gestattet werde, außerhalb der Kirchzeit an den Sonn- und Feiertagen ihre Läden offen zu halten.

Berlin, 11. Nov. Der „Reichsanzeiger“ schreibt bezüglich der Meldung eines Düsseldorf-Blattes über Unteroffiziersentlassungen im Fästler-Regiment Nr. 89, die von einzelnen sozial-

demokratischen Blättern zu Verheerungszwecken weiter verbreitet worden ist: Beim niederrheinischen Fästlerregiment sind in diesem Jahre nicht 70, sondern nur 29 Unteroffiziere ausgeschieden, wovon acht wegen erlittener Strafen und weitere acht wegen ungenügender Leistungen entlassen wurden. Dreizehn sind auf ihren Wunsch ausgeschieden, weil sie zum Teil anderen Truppenteilen zur Schatzmannschaft oder zur Post übergetreten sind, oder wegen häuslicher Verhältnisse nicht weiter kapitulieren wollten.

In dem Entwurf der Militärstrafprozeßordnung soll, wie die D. W. hört, die Entscheidung über die Öffentlichkeit des Verfahrens von der Natur der Delikte abhängig gemacht werden, sodas also die Öffentlichkeit teils zugelassen, teils ausgeschlossen wird.

Dresden, 12. Nov. Der König reist am Sonntagabend nach Bebenhausen, der Einladung des Königs von Württemberg zur Jagd folgend.

Herr v. Riederlen-Wächter, der nach Kopenhagen versetzte bisherige preussische Gesandte bei den Hanjastädten überreichte am Sonntag Vormittag dem ersten Bürgermeister von Bremen, Dr. Groening, sein Abberufungsschreiben. Nachmittags fand beim Bürgermeister ein Festmahl zu Ehren des scheidenden Gesandten statt. Herr v. Riederlen-Wächter gilt als ein sehr befähigter Diplomat, für den, wie verlautet, der Kopenhagener Gesandtenposten nur eine kurze Durchgangsstation zu einem wichtigeren Posten sein soll. Doch wird Herr v. Riederlen-Wächter gewis schon am dänischen Hofe, an welchem ja unaußhörlsch gewisse deutschfeindliche Einflüsse thätig sind, Gelegenheit finden, die ihm zugeschriebenen besonderen diplomatischen Fähigkeiten zu befeunden.

Ludwigshafen, 11. Nov. Der vorige Woche verstorbene Adolf Jaquet, kaufmännischer Direktor der Waggonfabrik Ludwigshafen, hat, wie sich jetzt herausstellt, zum Nachteil dieser Fabrik 800 000 M. unterschlagen. Der Tod Jaquets erfolgte durch Selbstmord mittels Erschießens. Die Geschäftsbücher der Waggonfabrik Ludwigshafen befinden sich in vollständig vernachlässigtem, unordentlichem Zustande. Das Vorkommnis erregt natürlich ganz ungeheures Aufsehen.

Aus Baden, 11. Nov. Der Pforzheimer Verein „Vorwärts“, welcher mit dem Mannheimer gleichnamigen Verein aus der sozialdemokratischen Partei ausgetreten und nachträglich von letzterer ausgeschlossen worden ist, erläßt heute in den Pforzheimer Blättern an alle unabhängigen Gesinnungsgenossen Deutschlands einen Aufruf zur Bildung einer freien sozialdemokratischen Vereinigung im Gegensatz zur moderaten „offiziellen Sozialdemokratie“, deren Führer auf die „heilige Einsicht der Massen“ spekulierten und des Vertrauens der Arbeiter unwürdig seien. Der geharnischte, mit Ausfällen gegen Bebel und Liebknecht gespickte Aufruf schließt: „Fort mit dem lächerlichen Unfehlbarkeitsdünkel der Parteipäpste! Fort mit der Parteityrannie! Hoch die freie internationale Sozialdemokratie!“ Man darf darauf gespannt sein, ob und welchen Wiederhall dieser Appell in Deutschland, insbesondere in Baden finden wird.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Nov. Seine Majestät der König haben am 7. d. Mts. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß aus Staatsmitteln der Betrag von 30 000 M. zur Unterstützung der im Jahr 1895 durch Hagelschlag beschädigten bedürftigen Einwohner, insbesondere der Oberamtsbezirke Calw und Nagold, verwendet, und der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur thunlichst raschen bestimmungsgemäßen Verteilung zugewiesen werde. Die Gewährung staatlicher Unterstützung für die Hagelbeschädigten des Landes rechtfertigt sich mit Rücksicht darauf, daß durch das Balinger Uberschwemmungsgebiet die Privatwohlthätigkeit stark in Anspruch genommen wurde und deshalb die freiwilligen Gaben nicht so reichlich floßen, als es insbesondere den schwer heimgefügten Oberamtsbezirken Calw und Nagold zu gütigen gewesen wäre. Für die Landwirte aber werden

die Hagelschläge dieses Jahres eine Mahnung sein, der nunmehr staatlicherseits erleichterten Hagelversicherung beizutreten; denn für die Zukunft wird der Staat eben mit Rücksicht auf diesen Umstand kaum mehr in der Lage sein, bei Hagelschaden unmittelbar helfend einzutreten.

Gerabronn, 7. Nov. Die in hiesiger Gemeinde in letzter Woche veranstaltete Hauskollekte für die Hagelbeschädigten Calw und Nagold hat den schönen Ertrag von 176 M. ergeben.

Ulm, 12. Nov. Gestern abend kamen Staatsminister des Innern v. Bischof, Baudirektor v. Hof, Regierungsdirektor v. Orbler, Regierungsrat Hofmann und Landespsychiater Dr. med. Diez hier an, übernachteten im Russ. Hof und reisten heute früh nach Zwickalten zur Besichtigung der dortigen Irrenanstalt.

Horb, 8. Nov. Die gestrige Amtsversammlung wählte Werkmeister Bezler aus Calw zum Oberamtsbaumeister für den Bezirk Horb mit 20 Stimmen; Werkmeister Döber-Nagold erhielt 7 Stimmen und der seitherige Oberamtsbaumeister Lang, dem gekündigt wurde, sich aber wieder als Kandidat meldete, 1 Stimme. (Werkmeister Bezler, seit Jahren beim R. Bezirksbauamt Calw, leitet gegenwärtig den Umbau des Amtsgerichtsgebäudes in Neuenbürg).

Löwenwirt Wahl in Oppenweiler wurde in einer Wirtshaus von einem fremden Metzger in die Schläfe gestochen, so daß er alsbald verschied. Der Anlaß war ein kurzer Wortwechsel wegen einiger Ungehörigkeiten, die sich der Metzger erlaubt hatte. Dem Stationskommandanten gelang es, den Thäter auf dem Bahnhof Backnang zu verhaften.

Seit einigen Monaten wird von seiten des Staates an der Straße von Weinsberg nach Erlendach ganz in der Nähe dieses Dorfes nach Salz gebohrt, nachdem schon vorher zwischen Erlendach und Redarsulm Bohrungen vorgenommen worden sind. Am Samstag nun ist bei Erlendach das dritte Loch, je etwa 30 m von den andern entfernt, in Angriff genommen worden. Das Ergebnis soll ein recht günstiges sein. Unter Umständen werden die Bohrungen später auf Weinsberger Markung im Sulmthale fortgesetzt.

Der auf dem Bahnhof Gaildorf aufgestellte Automat hat im letzten Monat einen Fehlbetrag von 50 M. anzugezeigt. Wie das kommt, ist noch nicht ermittelt.

Stuttgart. [Landesproduktendörse. Bericht vom 11. November von dem Vorstand Fritz Kreglinger.] Die abgelaufenen Woche brachte ziemlich niederschläge, dieselben waren, verbunden mit der warmen Witterung, dem Gedeihen der Saaten sehr förderlich. Am Getreideweltmarkt war die Stimmung für sämtliche Getreidearten etwas williger, ohne daß jedoch die Auslandsangebote zugenommen hätten. Der Wasserstand des Rheins hat zugenommen, so daß die Zufahren von Getreide in nächster Zeit zunehmen werden. Die Landmärkte sind schwach besetzt und werden die Zufahren schlanke aufgenommen. Der heutige Hopfenmarkt hatte bei etwas besserer Stimmung einen Umsatz von 83 Ballen zum Preise von 25-45 M. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Laplata 16 M. 50 J bis 16 M. 75 J, Ajima 16 M. 25 J bis 16 M. 50 J, Gyra 16 M. — J bis 16 M. 25 J, Rumänier 16 M. — J bis 16 M. 75 J, Nikolajeff 17 M. — J, Roggen russ. 14 M. 25 J bis 14 M. 80 J, rumän. 14 M. 50 J, Gerste, Hohenloher 17 M. 25 J, ungar. 18 M. 25 J, Landhafer 12 M. 50 J bis 13 M. 20 J, Althäfer 13 M. — J bis 13 M. 90 J, La Platamais 11 M. — J bis 11 M. 75 J, Rigeidmais 11 M. 50 J bis 11 M. 75 J, weißes amerikan. Mais 11 M. 75 J. — Mehlpreise per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Weizenmehl 7 M. 80 J.

Ausland.

Die am Sonntag stattgehabte Antisemitensitzung in Wien hat einstimmig beschlossen, am Mittwoch neuerlich Lueger zum Bürgermeister zu wählen. Seltsam gemacht wurde, der Gemeinderat könne nicht aufgelöst werden, weil er noch nicht als Korporation konstituiert sei. Auch dem Odman des böhmischen Landeskultur-Rats sei dreimal die Bestätigung versagt, nach der vierten Wahl habe er dieselbe doch erhalten. Ein stikter Auftrag des Statthalters an den Gemeinderat, einen anderen Mann zu wählen, wird Anlaß zu stürmischer Reichsratsitzung geben.

Wien, 12. Nov. In Parlamentskreisen wird angenommen, daß morgen, nach der Wiederwahl Dr. Luegers zum Bürgermeister von

Wien, sogleich die Auflösung des Gemeinderats erfolgt.

Konstantinopel, 10. Nov. Gestern traten sämtliche Botschafter zu einer Besprechung der Lage zusammen, ohne daß jedoch ein neuer Schritt vereinbart wurde.

Zur Lage in Konstantinopel schreibt der Londoner Korrespondent der D. W.: In der türkischen Angelegenheit ist bisher keine Wendung zum Besseren eingetreten. Die Lage sieht den neuesten Nachrichten zufolge die größte Besorgnis ein.

Konstantinopel, 12. Novbr. Aus Jerusalem wird gemeldet, daß eine erregte Volksmenge die nahe bei der Stadt gelegenen Gebäude einer englischen Missionsgesellschaft angriff.

In Peking hat am 8. November die Unterzeichnung des Vertrages stattgefunden, durch welchen sich die Japaner zur Räumung der Piatong-Halbinsel verpflichten.

London, 10. Nov. Die Rede, welche der englische Premierminister Lord Salisbury auf dem Lord-Mayor-Bankett in der Guildhall hielt, enthält sehr viele beruhigende Elemente.

Aus der Schweiz, 11. Nov. Von einer Prägelei im stillen Davos berichten die „Basler Nachrichten“: Am Samstag Abend wollten die ausständigen Schneider eine Versammlung abhalten.

Paris, 10. Nov. Der hiesige Großindustrielle Jacques Lébaudy hat gegen 13 Blätter, welche jüngst berichteten, daß er infolge von Börsenverlusten geisteskrank geworden sei, die Verleumdungsklage angestrengt.

In Lacourtenourt beging ein junger Mann einen eigentümlichen Selbstmord, indem er auf einem Zweirad gegen einen heranbrausenden Zug fuhr.

Vermischtes.

Ein tapferes Mädchen.

Zum Besse der tapferen Schwester ward folgende Berliner Gerichtsverhandlung. „Er“ sitzt auf einer Bank in dem Flur desjenigen Flügels des Gerichtsgebäudes, in welchem Privatbeleidigungen verhandelt werden.

(Wunder der Chirurgie.) Als solche kann man die Erfolge bezeichnen, die der Leiter des größten deutschen Krankenhauses „Bergmannsheil“ in Bochum, Professor Löffler, jüngst zu verzeichnen hatte.

Das Zweirad wird seit Kurzem in Nordamerika im Dienste des Signalkorps der Bundesarmee mit ausgezeichnetem Erfolge beim Legen und Aufnehmen von Telephon- u. Telegraphenbrähten verwendet.

(Das Fräulein mit dem schönen Tenor.) Am Stadttheater in Landskronach in Bayern ist eine Dame, Fräulein Johanna Conti-Griffel, engagiert, welche Tenor mit einer Bruststimme bis in die höchsten Lagen singt.

(20 000 Mark für die Rage.) Aus London wird berichtet: Zwanzigtausend Mark ist eine erkleckliche Summe und scheint um so schwerer zu wiegen, wenn man hört, daß sie auf der „Kristall-Palace-Schau“ für „Anoxyphon“ — ein Prachtexemplar von Rage — gefordert wurde.

Bekanntlich haben die Stacheldrahtzäune in den amerikanischen Farmen eine sehr ausgedehnte Anwendung gefunden und erstrecken sich oft über viele Hunderte von Meilen.

[In der Reitbahn.] Herr (Sonntagsreiter): „Ich möchte gern ein Pferd haben, auf dem ich ganz sicher reiten kann.“ — Stallmeister (in den Stall rufend): „Johann, ein Schankelpferd!“

[Gemütlich] Wirt: „Warum riechen Sie denn so oft an der Wurst?“ — Gast: „Weil sie schlecht riecht!“ — Wirt: „Na, da sollten Sie aber erst recht nicht daran riechen!“

[Natürlich.] „Nun, wie gefällt Dir unser berühmter Gast?“ — „Wenn er mich beim Tanzen nur nicht immer auf die Füße träte!“ — „Ja, liebes Kind, bei einem Orgelvirtuosen darf Dich das nicht Wunder nehmen!“

(Schlagfertig.) Ein dicker Herr ist im Eisenbahnwagen ein wenig eingenickt, hört aber doch noch, wie einige junge Leute sich über ihn lustig machen.

